

Inhalt

Vorwort	9
Zur Aussprache des Inselkeltischen	13
Altirisch	13
Walisisch = Kymrisch	14
Einleitung: Was ist Geheimwissen und wie geheim ist es?	16
Die Innen- und Außenansicht des »Geheimwissens« – seine subjektive und objektive Funktion und Einführendes zum Geheimwissen der alten Kelten	16
Die subjektive Esoterik	21
Fallbeispiel Gundestrup-Kessel	22

I. TEIL

Das Geheimwissen der Druiden, Magier und Seher im Altertum	27
Poseidonios von Apameia und C. Iulius Caesar	27
Druide – Wort und Funktion	35
Alter des Druidentums	38
Druidenpolitik	42
Kultorte	47
Heilige Pflanzen und Schlangen-Ei	51

Kultgewand und Würdezeichen	58
Mantik und Opfer	61
Archäologische Hinweise auf druidisches Wirken?	69
Heilige Frauen	79
Magische Texte	88
Druiden- und Arztgräber	93
Druiden als Gelehrte	97
Ogam	104
Druiden als »Philosophen«	110
Rechtspflege und rechtliche Stellung	114
Druiden im frühmittelalterlichen Irland	122
Himmelseinsturz und Wiedergeburtsglaube in der Antike und im alten Irland	128

II. TEIL

Bardenesoterik im Altertum und im

Mittelalter	142
Altertum	142
Mittelalter: die Inselkelten	154
Heroisches Bardenwort in Britannien und Irland	154
Die <i>filid</i> im mittelalterlichen Irland	159
Die Barden im mittelalterlichen Wales am Beispiel des Taliesin-Komplexes	181
Der <i>Taliesin</i> des 6. Jahrhunderts	181
Die » <i>Taliesin</i> «-Mystik des Hochmittelalters	189

III. TEIL

Die objektive Esoterik der Barden in georgianischer und viktorianischer Zeit – das Morgenrot der neuen Druiden	213
Von John Aubrey bis Iolo Morganwg und William Price	213
Der Barddas und der walisische Neodruidismus bis zur Gegenwart	229

ANHANG

1. Bibliographisches und Abkürzungsverzeichnis	245
2. Verzeichnis der Abbildungen / Quellennachweise	256